

## Schauer oder Nieselregen?



Liebe Leserin, lieber Leser,

nach einem Jahr Elternzeit arbeite ich nun wieder am Privatbahn Magazin mit und beschäftige mich mit Eisenbahnen, die nicht in eine Kinderhand passen. Und natürlich auch mit allen wichtigen Themen rund um die Schiene.

Gleich zum Beginn meiner Arbeit kam direkt ein Paukenschlag: Auf dem Schienengipfel in Frankfurt am Main verkündete Bundesverkehrsminister Volker Wissing, Milliarden in die Schieneninfrastruktur zu stecken. Bei allem Optimismus machte mich die Ankündigung nachdenklich.

Ich wurde an einen der ersten Titel erinnert, an denen ich hier im Bahn-Media Verlag mitgearbeitet hatte.

Anfang 2020 hatte der damalige Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer das Jahr der Schiene ausgerufen und mehr Geld versprochen. Damals wie heute musste ich die Frage stellen: „Reicht das?“

Denn obwohl es sich für Privatleute um unvorstellbare Summen dreht, so sind sie für Infrastruktur verteilt auf ein rund 360.000 Quadratkilometer großes Land dann doch nicht mehr so viel. Und tatsächlich zeigt sich auch bei Volker Wissing's Ankündigung schnell, dass die Zahl ein wenig schön gerechnet wurde. Und dass der Geldschauer doch eher ein Geldnieselregen ist. Dazu kommt, dass die Baubranche mit den Aufträgen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen könnte. Wir haben schlicht keine Auffangbecken für den Segen von oben, um bei der Regenmetapher zu bleiben. Und alles, was nicht verbaut oder ausgegeben wird, nutzt der Schiene wenig.

Nach unserer Analyse von 2020 fiel das Coronavirus über die Welt her und diverse Pläne hatten sich erledigt. In der Hoffnung, dass nicht erneute, globale Katastrophen stattfinden, analysieren wir in diesem Heft nun wieder, ob und wie das Geld für die Schiene reicht – und was zu tun ist, damit es hilft.

Um zu wissen, wie man guten Eisenbahnverkehr macht, lohnt sich der Blick in den Süden. Die Schweiz und Österreich haben Systeme entwickelt, die die Schiene stärken und dort sehr attraktiv machen. Auch vor dem Hintergrund des Schienengipfels fragt diese Ausgabe des Privatbahn Magazins daher im Schwerpunkt, was wir von unseren Nachbarn lernen können.

Und auch zu unserem Spezial über das Bundesland Hessen lässt sich der Bogen vom Schienengipfel aus schlagen: Verkündet wurde der Geldsegen in Frankfurt am Main, einem zentralen Knotenpunkt im zentralen Bundesland, an dem kein Weg vorbeiführt. So führt dieser rote Faden hoffentlich durch diese Ausgabe.

Ich wünsche eine informative und kurzweilige Lektüre!

Dennis Tesch  
Redaktionsleiter



**GHH-BONATRANS**  
Pioneers of wheelset solutions

- Ihr Wartungsdienstleister in Originalherstellerqualität
- Der Spezialist für die Aufarbeitung von Losradachsen und Radsätzen
- Fachbetrieb für das thermische Beschichten von Radsatzwellen
- Zertifizierter Betrieb für mobile Ultraschallprüfung

**Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH**

Gartenstrasse 40  
D-46145 Oberhausen  
Germany  
Tel.: +49 (0)208 - 7400 0

**www.ghh-bonatrans.com**